

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 124 (1958)

Heft: 11

Artikel: Der Regiments-Kommandoposten im Atomkrieg

Autor: Meili, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-27919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wirkenden Antibiotikum ausgehändigt, die er selbst in die Spritze einsetzt. Dann macht er sich die Injektion selbst und ist für etwa 8 Tage gegen Infektionen geschützt.

Chemische Waffe. Ein Gegner ist primär nicht daran interessiert, ein Land mit so hohem Industriepotential wie die Schweiz materiell zu zerstören; er rechnet damit, unser Volk und seine Industrie später für seine Zwecke nutzbar zu machen. Er wird es sich überlegen, ob er nicht auch mit chemischen Kampfstoffen die Widerstandskraft brechen kann. Diese Waffe verursacht praktisch keine Zerstörung, wirkt aber um so intensiver auf die Moral der Truppe und der Zivilbevölkerung. Wir haben uns deshalb auch mit allen Fragen der Verwendung chemischer Kampfstoffe zu befassen, insbesondere mit krampferzeugenden Giften, die erst gewisse Zeit nach dem Einsatz wirken.

Der Regiments-Kommandoposten im Atomkrieg

Von Major A. Meili

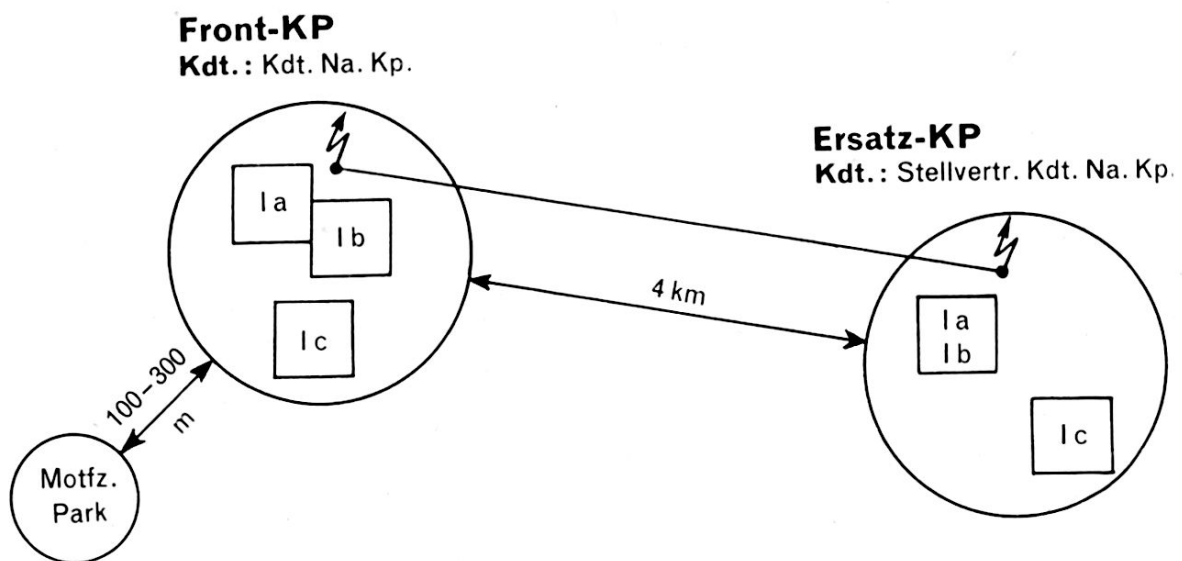
Der Kampf mit atomaren Waffen ist bekanntlich dadurch charakterisiert, daß er örtlich und zeitlich eine ungeheuer konzentrierte Wirkung ermöglicht. Diese Tatsache zwingt zur Dezentralisation der Truppenverbände, die ihrerseits eine ganze Reihe Probleme nach sich zieht, deren Lösung in unseren Verhältnissen nicht einfach ist. Der Dezentralisation von Truppen sind allerdings, soll ein wirkungsvoller Einsatz noch gewährleistet sein, gewisse Grenzen gesetzt. Einmal müssen dezentralisierte Verbände noch geführt werden können, was ein einwandfreies Funktionieren der Verbindungen voraussetzt. Ferner müssen sie innert nützlicher Frist am richtigen Ort besammelt und eingesetzt werden können. Besonders die letztere Notwendigkeit setzt der Dezentralisation unserer nicht motorisierten Infanterieverbände einstweilen verhältnismäßig enge Grenzen. Da die Kapazität der im Regiment vorhandenen Transportkolonnen für den Transport eines Bataillons ausreicht, können nicht alle Bataillone dezentralisiert werden. Es ist höchstens noch eine gewisse Auflockerung möglich. Dies auch aus einem andern Grunde: Soll ein dezentralisierter Verband einsatzfähig bleiben, so muß er nach einem Angriff mit Atomwaffen über eine handlungsfähige Führung verfügen. Das bedingt, daß nicht nur die Truppe, sondern auch der Führungsapparat in der Weise dezentralisiert wird, daß dieser unter allen

Umständen, das heißt auch bei Ausfall eines Teils davon, aktionsfähig bleibt. Aus organisatorischen und personellen Gründen wird es kaum möglich sein, einen Bat.KP aufzuteilen. Dagegen dürfte dies beim Rgt.KP, wie im folgenden gezeigt werden soll, durchführbar sein.

Das Reglement «Die Führung des Füsilierbataillons» 1956 sagt im Anhang VII: «Der rückwärtige Kommandoposten (Gruppe Ic) ist vom Front-Kommandoposten (Gruppen Ia und Ib) mindestens 4 km entfernt. Fällt der Front-Kommandoposten aus, müssen die Frontbelange vom rückwärtigen Kommandoposten aus geregelt werden. Fällt der rückwärtige Kommandoposten aus, müssen die rückwärtigen Belange vom Front-Kommandoposten aus geregelt werden.»

Theoretisch besteht somit eine Zweiteilung des Rgt.KP mit genügender räumlicher Trennung. In der Praxis jedoch wird beim Ausfall des Front-Kommandopostens dieser wohl kaum erfolgreich durch den rückwärtigen Kommandoposten (Gruppe Ic) ersetzt werden können, da diesem außer dem zuget. Stabsof. und dem Kdt. der Gren.Kp. vorwiegend Offiziere angehören, die im allgemeinen mit den Belangen der taktischen Führung weniger vertraut sein dürften. Es soll deshalb versucht werden, in freier Interpretation der zitierten Vorschrift und unter Anpassung an die Erfordernisse der Atomkriegführung eine Lösung zu skizzieren, die auch im WK entwickelt und ausprobiert wurde.

Organisation des Rgt. KP (schematische Darstellung)



Personelle Aufteilung auf Front-KP und Ersatz-KP

	<i>Front-KP</i>	<i>Ersatz-KP</i>
<i>Ia</i>	Rgt.Kdt.	zuget. Stabsof.
	Rgt.Adj.	Kdt. Gren.Kp.
	Kdt. Pzaw.Kp.	Kdt. Flab.Kp.
<i>Ib</i>	1. Rgt.Nof.	zuget. Nof.
	ABC-Of.	Ord.Of.
	Kdt. Na.Kp.	Stellvertr. Kdt. Na.Kp.
	Patr.Of.	
	Verb.Of.	
<i>Ic</i>	Rgt.Az.	zuget. Az.
	Mun.Of.	Uem.Of.
	Motf.Of.	zuget. Motf.Of.
	Rgt.Qm.	zuget. Qm.
	Tr.Of.	Pfaz.
	1. Feldprediger	2. Feldprediger
		Zaz.
		Apotheker

Die Dreiteilung (Ia, Ib, Ic) bleibt sowohl im Front-KP als auch im Ersatz-KP gewahrt, und zwar in der Weise, daß je nach Lage einzelne Offiziere, ganze Dienstzweige oder sogar der ganze KP abgelöst resp. ersetzt werden können. Der Front-KP bildet den arbeitenden, der Ersatz-KP den ruhenden KP. Die bei dieser Organisation erhöhte Beanspruchung der Dienstchefs des Front-KP kann dadurch kompensiert werden, daß diese je- weilen durch ausgeruhte Stellvertreter abgelöst werden, womit das Ruhe- problem ebenfalls gelöst ist.

Bleibt noch das Problem der Verbindungen. Soll der Ersatz-KP jederzeit in der Lage sein, den Front-KP abzulösen, muß ersterer ständig über die Lage orientiert werden. Dies kann einerseits durch die jeweiligen ablösenden Offiziere selber oder andererseits je nach Notwendigkeit periodisch durch Vrb.Of. erfolgen. Außerdem kann dem Ersatz-KP die Reserve-Telefon- zentrale der Na.Kp. zugeteilt werden, so daß dieser mit Draht direkt mit dem Front-KP verbunden ist. Sollte sich diese Zweiteilung des Rgt.KP be- wahren und zur normalen Gliederung werden, wäre eine vermehrte Zuteil- ung von Verbindungsmitteln (Draht, Fk.) erwünscht.

Es ist klar, daß die Führung durch diese Zweiteilung des Rgt.KP nicht erleichtert wird. Wenn wir uns aber dem Atomkrieg anpassen und ge- wachsen zeigen wollen, müssen solche Komplikationen in Kauf genommen und überwunden werden.